

# Kreuzberg

meine Bewertung:



Dauer:

3.0 Stunden

Entfernung:

10.5 Kilometer

Höhenunterschied:

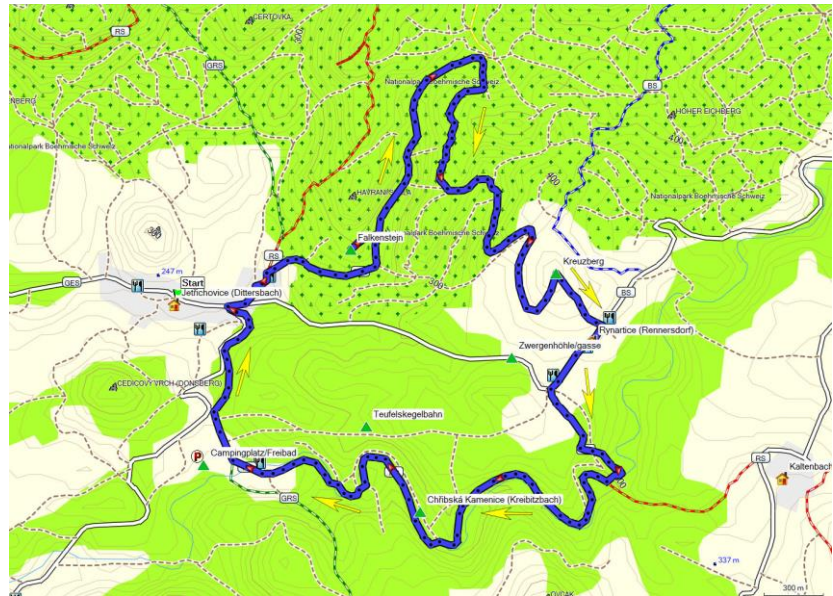
430 Meter

empfohlene Karte:

Nationalpark Böhmisches  
Schweiz

[Wandergebiet:](#)

[Böhmen](#)




## Beschreibung:

Jedes Jahr bringt der Berg- und Naturverlag von Dr. Rölke ([www.bergverlag-roelke.de](http://www.bergverlag-roelke.de)) einen Kalender mit Landschaftsfotografien und sehr lohnenswerten Wanderbeschreibungen auf den Rückseiten heraus. Auf dem Kalenderblatt Juli aus dem Jahre 2011 befand sich diese sehr nette Runde. Zuerst hat mich der Felssturz in Hřensko (Herrnskretsch) an der Zufahrt gehindert und dann ist die Strecke in Vergessenheit geraten, aber dann habe ich die geplante GPS-Strecke durch einen Zufall wiederentdeckt und so wurde die Wanderung ungewöhnlich spät dann doch noch unternommen.

Der Startpunkt liegt im Zentrum von Jetřichovice (Dittersbach). Ungewöhnlicherweise darf man hier gleich neben der Kirche noch kostenlos parken und so geht es auf den drei unterschiedlichen Wanderwegmarkierungen von der Touristeninformation in Richtung Marienfelsen. Gleich vom Ortsrand Jetřichovice (Dittersbach) kann man den Marienfelsen und die darauf stehende Schutzhütte entdecken. Im Sommer 2013 ist ein Blitz



in die Hütte gefahren, aber zum Glück hat es nur einen Eckpfosten zerlegt. Bei der Lage ist es eigentlich ein Wunder, dass es nicht bei jedem Gewitter in der Hütte einschlägt. Vor dem riesigen Gelände des ehemaligen Kindererholungsheims gabelt sich der Wanderweg und hier geht es nach rechts auf der gelben Wanderwegmarkierung  weiter. Der Weg verläuft gleich am Zaun des Kindererholungsheims entlang und je näher man dem Gebäude kommt, desto mehr ist man von ihm beeindruckt. Wenn man sich im Internet ein wenig auf die Suche zu dem Gebäude macht, dann wird gleich an mehreren Stellen der Begriff Schloss benutzt. Angesichts des Eingangsbereiches bzw. der Zufahrt dazu ist diese Bezeichnung aber sehr gut zutreffend. Leider ist dieses 1927 gebaute Gebäude irgendwie in einen Dornröschenschlaf gefallen und selbst in den Sommerferien herrscht vollkommene Ruhe im Gelände.



Die Wanderung führt ins Harový důl (Stammbrückental) und schon nach ganz wenigen Metern stehen auf der linken Wegseite zwei große Informationstafeln, die leider



nur in tschechischer Sprache die ehemalige Felsenburg Falkenštejn (Falkenstein) und dann den großen Waldbrand im Jahre 2006 erklären. Die Spuren von diesem gewaltigen Feuer sind heutzutage immer noch sehr gut zu erkennen, aber auch, wie sich die Natur wieder erholt und mit einer größeren Vielfalt zurückkommt. Die Wanderung führt weiter das Harový důl (Stammbrückental) aufwärts. Ganz schön ungewöhnlich sehen die vielen Sammelbecken rechts vom Weg aus. Hier läuft ein Bach in vielen Kaskaden den Grund hinunter und füllt damit die Becken. Ich vermute, dass damit ein kleines Wasserdepot für einen zukünftigen Waldbrand angelegt wurde. Bei dem Waldbrand 2006 musste sehr viel Wasser mit Hubschraubern herantransportiert werden.

Von den beiden Hinweistafeln steigt man ziemlich genau einen Kilometer den Grund hinauf. Vom Weg aus hat man immer wieder nette Aussichten auf die Felsen an den beiden Wegseiten. An der ersten Möglichkeit biegt man auf einem deutlich sichtbaren Waldweg nach rechts ab. Dieser Weg befindet sich wenige Meter (ca.



100 Meter) vor der Weggabelung mit dem Namen Wildes Tor. Wenn schon im Harový důl (Stammbrückental) relativ wenige andere Mitmenschen unterwegs sind, so wird es jetzt noch viel ruhiger. Nur auf den ersten paar hundert Metern geht es noch leicht aufwärts und dann auf ziemlich gleichbleibender Höhe am Felsfuß des Ševcův roh (Schusterhorn) entlang. Netterweise sind hier in den letzten Jahren ein paar Waldfelder gerodet worden und so hat man einen guten Blick rüber auf die Felsen Havraní skála (Rabenstein Aussicht), Falkenštejn (Falkenstein) und den Růžovský vrch (Rosenberg). Ganz schön unterhaltsam sind die kleinen Sandtrichter gleich an der Felswand. Dabei handelt es sich um Fangvorrichtungen von Insekten namens Ameisenlöwen, die sich am unteren Ende der Trichter eingegraben haben und dort auf ihre Beute warten.

Nach einem Kilometer quert man den oberen Ausläufer des Scholzeho důl (Scholzengrund), an dem man sich links hält und der 30 Höhenmeter ausmacht. Am Ende des Pfades um das Ševcův roh (Schusterhorn) erreicht man einen Bergsattel, über den es hinweg geht




und dann hält man sich links auf ziemlich gleichbleibender Höhe. Bald erreicht man den Waldrand, an dem gleich mehrere Futterkrippen stehen. Hier geht man leicht rechts und sieht schon den Křížový vrch (Kreuzberg) vor sich liegen. Als ich dort entlang gewandert bin, war quer über die Wiese ein Trampelpfad zu erkennen, der bis hoch zum Gipfel führte. Der Aufstieg ist wirklich ungewöhnlich leicht und schnell steht man auf dem Gipfel mit einer beeindruckenden Aussicht. Dort

ist ein für die Sächsische und Böhmisches Schweiz sehr ungewöhnlich großes Gipfelkreuz anzutreffen, aber bei dem Namen ist das eigentlich kein Wunder. An dem Kreuz befindet sich eine kleine Tafel mit dem Text: „Tento Kříž postavili; 17. Zář 2002; Rynartičtí Chalupáři“.




Die weitere Wanderung führt auf der Vorderseite vom Křížový vrch (Kreuzberg) in Richtung der Häuser von Rynartice (Rennersdorf) den Berg hinunter. Von dem Trinkwasserspeicher geht es auf der betonierte Straße abwärts. Auf der rechten Straßenseite fällt ein schickes Gebäude mit ganz ungewöhnlichen Dachfenstern auf. Diese runden Fenster gehören zum Hotel Zámeček ([www.hotel-zamecek.cz](http://www.hotel-zamecek.cz)), das 1748 als kleines Jagdschloss von Graf Philipp Joseph Kinsky (1700 – 1749) gebaut worden ist.

Die Wanderung führt auf die Hauptstraße von Rynartice (Rennersdorf) und dort folgt

man der blauen Wanderwegmarkierung  nach rechts. Insgesamt muss man 400 Meter auf der Straße wandern und dann aufmerksam nach dem nach links abbiegenden Wanderweg Ausschau halten. Der Pfad hinunter in die Senke ist weiterhin mit dem blauen Strich gekennzeichnet. Die erste Senke ist ein nettes Wiesental und



dann kommt ein Abstieg auf einem etwas hubbeligeren Waldweg in den Pavlínino údolí (Paulinengrund). Nachdem man am Chřibská Kamenice (Kreibitzbach) angekommen ist, folgt die Wanderung nach rechts der Wanderwegmarkierung roter Strich . Der Bachlauf macht einen netten Eindruck, aber von Zeit zu Zeit scheint er gewaltig über die Stränge zu schlagen. Bei Gewittern

oder ordentlichem Starkregen steigt der Wasserstand immer wieder so gewaltig an, dass selbst die Fußgängerbrücken schon weggespült wurden. Durch die Wucht des Baches wird auch immer mal wieder ein Stück vom Ufer weggespült und man kann gut erkennen, dass die 1 –



2 Meter Ufer aus unterschiedlichen Schichten bestehen. Trotzdem ist der Wanderweg durch den Grund eine wirklich fantastische Strecke und durch die vielen Brücken und den abwechslungsreichen Bachlauf sehr lohnenswert. In dem Bachtal sind mir so einige Urlauber entgegen gekommen, die größtenteils nicht so richtig nach Wanderern aussahen. Das Schuhwerk passte ziemlich häufig überhaupt nicht zu dem Weguntergrund, der doch an ein paar Stellen recht uneben ist. Vermutlich



handelte es sich um Urlauber vom Ende des Pavlínino údolí (Paulinengrund), die dort auf dem Campingplatz die Ferien verbrachten. Mindestens zwei von ihnen hatten dann auch das Barfußgehen den Badeschlappen vorgezogen.

Nach einem sehr schönen Stück von 2 ½ Kilometern erreicht man ein kleineres Wehr, an dem links vom Weg ein Wassergraben für die



Grieslův mlýn (Grieselmühle) abgezweigt wird. Der Mühlgraben verläuft erst ein ganzes Stück gleich neben dem Wanderweg und biegt dann nach links um einen Hügel herum ab, um dann aber wieder zum Wanderweg zurück zu kommen. Ganz deutlich ist zu erkennen, dass der Mühlgraben früher neben dem Wanderweg weiter geführt hat. Mit dem Erreichen der Grieslův mlýn (Grieselmühle) wird das Tal viel breiter und durch die Zufahrt zur Mühle auch befahrbar. Nach ein paar hundert Metern (¼



Kilometer) auf dieser Zufahrt sieht man links vor sich das Freibad und noch davor biegt nach rechts die rote Wanderwegmarkierung auf der asphaltierten Straße ab. Der Weg führt mit einer relativ angenehmen Steigung aus dem Tal heraus. Nach wieder mal ¼ Kilometer stößt die Zufahrt am Grieslův kříž (Grieselkreuz) auf eine mehr befahrene Straße, aber netterweise verlässt der markierte Wanderweg die Straße auch sofort wieder und es geht auf einem angenehmen Weg weiter bis zur Zufahrt zum Hotel Bellevue. Von hier muss man die letzten paar Meter auf der Fahrstraße bis zum Ausgangspunkt hinunter wandern.

Diese Wanderung war eine richtig nette Runde und ich habe mich sehr darüber gefreut, dass ich sie wiederentdeckt hatte. Die Aussicht vom Křížový vrch (Kreuzberg) ist wirklich fantastisch und der Weg durch den Pavlínino údolí (Paulinengrund) ist echt lohnenswert.

## Details zur Wanderung Kreuzberg

### Kurzbeschreibung:

Der Hinweg zum Kreuzberg erfolgt über den tschechischen Falkenstein und den Stammburgen Grund. Der Rückweg führt dann über Rennersdorf und den Paulinengrund.

### Bewertung



Diese Wanderung gehört zu meinen Lieblingsrunden und kann nur noch begrenzt verbessert werden.

Dauer der Wanderung:	Länge der Wanderung:	<u>Wandergebiet:</u>	Hochwassergefahr
3.0 Stunden	10.5 Kilometer	<u>Böhmen</u>	Anreise und Wanderstrecke nicht Hochwassergefährdet

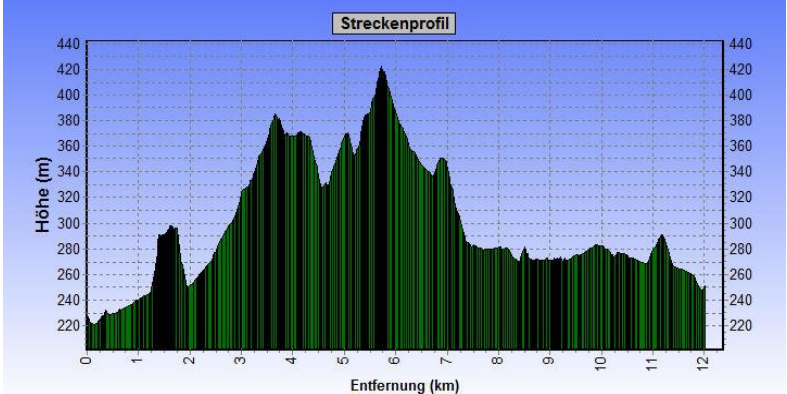
### Anreise:

öffentliche Parkplätze:	Parkplatzgebühren:	Parkplatzgebühr für die Wanderung:	Empfohlener Parkplatz
<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	Oh wie schön, hier darf man kostenlos parken.	<u>Dittersbach</u> <u>Ortsmitte</u>
<b>Anfahrt aus der Richtung Bad Schandau (Markplatz):</b>			
Auf der B172 über den Grenzübergang Schmilka. Hinter dem Grenzübergang in Hrensko nach links in die Richtung Jetrichovice (Dittersbach). Zuerst kommt die Ortschaft Mezní Louka (Rainwiese), Vysoká Lípa (Hohenleipa) und dann Jetrichovice (Dittersbach). In Jetrichovice (Dittersbach) befindet sich der Parkplatz auf der linken Straßenseite in der Ortsmitte knapp neben der Kirche.			
Fahrzeit bis zum Parkplatz (ohne Behinderung):		Ungefähre Entfernung:	
29 Minuten		24 Kilometer	
<b>Anfahrt aus der Richtung Pirna (unterhalb der neuen Elbebrücke):</b>			
Von Pirna auf der B172 über Königstein bis Bad Schandau fahren. In Bad Schandau die Elbe überqueren und dann weiter bis zum tschechischen Grenzübergang. Den kann man heutzutage ohne größere Wartezeiten überqueren. Hinter dem Grenzübergang in Hrensko nach links in die Richtung Jetrichovice (Dittersbach). Zuerst kommt die Ortschaft Mezní Louka (Rainwiese), Vysoká Lípa (Hohenleipa) und dann Jetrichovice (Dittersbach). In Jetrichovice (Dittersbach) befindet sich der Parkplatz auf der linken Straßenseite in der Ortsmitte knapp neben der Kirche.			
Fahrzeit bis zum Parkplatz (ohne Behinderung):		Ungefähre Entfernung:	
49 Minuten		45 Kilometer	
öffentlicher Nahverkehr:			
Bus			

### Untergrund:

Pfad:	Wanderweg:	Forstweg:	Asphaltiert:	Nutzung von Fahrstraße:
<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	> 1 Kilometer

### Höhenunterschied:

Aufstiegshöhenmeter:					
430 Meter					
Maximale Höhe:					
422 Meter					
Minimale Höhe:					
221 Meter					
normaler Auf-/Abstieg:	Treppen:	Hühnerlei- ter:	Leiter:	Klammern:	Klettern:
<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

### Orientierung:

Karten vor Ort:	<b>empfohlene Karte:</b>	
<input checked="" type="checkbox"/>	Kartenname:	Nationalpark Böhmisches Schiefer
Wegkennzeichnung:	Maßstab:	1 : 25.000
teilweise fehlend	Verlag:	Nationalpark Böhmisches Schiefer
	ISBN:	978-80-87248-03-4
	Auflage:	4. Auflage 2009

### Landschaft:

Wald:	Wiesen:	Felder:	Felsen:	bewohntes Gebiet:	Besondere At- traktionen am Wege:
<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

kurze Beschreibung der besonderen Attraktion:

### Pausenmöglichkeiten

Art der besten Pausenmöglichkeit:	Rastplatz mit Aussicht
Einkehrmöglichkeiten auf dem Weg:	In Rynartice kann man ziemlich günstig gleich an mehreren Stellen einkehren.

### Anzahl andere Wanderer/Touristen

viele Wanderer

### Hundeg geeignet

Ja

### Kinderg geeignet

Ja

### Besonderheiten

[www.wandern-saechsische-schweiz.de](http://www.wandern-saechsische-schweiz.de)